

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:

Karl H o n a y

Wien, Montag, den 7. September 1925

Die Kleingarten- und Siedlungsausstellung in Kagran. Die heutige Kleingarten- und Siedlungsausstellung, die in den geräumigen Hallen des städtischen Palmenhauses in Kagran untergebracht ist (XXI., Wagramerstraße, nächst dem Straßenbahnhof Kagran, Linie 25) wird Mittwoch, den 9. September, um 7 Uhr abends geschlossen. Die Ausstellung, die eine würdige Fortsetzung der bisher von der Gemeinde Wien im Rathaus durchgeführten früheren darstellt, wurde Sonntag von den Stadträten Breitner und Weber besichtigt. Der ungeheure Besuch in den beiden ersten Ausstellungstagen läßt auf das große Interesse der Bevölkerung Wiens für die Kleingarten- und Siedlungsbewegung schließen. Aber auch die Popularität solcher Veranstaltungen, die ein bereites Zeugnis für die gute Organisation, für ein solidarisches Zusammenwirken und für die Liebe zu einer kulturellen Sache ablegen, wird dadurch neuerlich bewiesen. Mögen noch viele die machtvolle Kundgebung der Siedler an der Donau besuchen. Der Eintrittspreis beträgt 40 g, für Kinder 10 g. Die Ausstellung ist in gedeckten Räumen untergebracht und bei jeder Witterung geöffnet.

Begrüßung von Inkern im Rathause. Heute vormittags wurden die Teilnehmer an der 63. Wanderversammlung der Bienenwirte deutscher Zunge und die Aussteller und auswärtigen Gäste der allgemeinen Bienenzuchtausstellung im großen Festsale des Rathauses vom amtsführenden Stadtrat Richter in Vertretung des Bürgermeisters im Namen der Stadt Wien auf das herzlichste begrüßt. Stadtrat Richter führte unter anderem aus, daß es uns stets besonders freut, wenn wir deutsche Volksgenossen begrüßen können. Nicht weniger herzlich aber sind uns die Gäste aus dem weiteren Auslande willkommen. Wir sind uns darüber klar, daß neben der wirtschaftlichen Bedeutung der Bienenzucht auch noch eines besonders ins Gewicht fällt; nur wer ein Tierfreund ist, wird auch den Mitmenschen freundlich gegenüberstehen. Ihre Tätigkeit wirkt durchaus veredelnd und ist erzieherisch bedeutsam genug. Mögen Sie daraus, daß die Gemeinde Wien Ihnen einen Preis gewidmet hat, entnehmen, wie sehr Sie Ihre Tätigkeit schätzt. Wenn Sie nach Hause zurückkommen, zerstören Sie die falschen Gerüchte, die über diese Stadt im Umlauf sind und schildern Sie Ihre Eindrücke vom steten Wiederaufbau.

Unter den Gästen befanden sich Professor Dr. John Rennie (Schottland), I. Ph. Baldensperger (Nizza), Alexander Lundgreen (Stockholm), Ing. Viktor Kessler (Tschechoslowakei), Lap (Deutsches Reich), Direktor Gaal (Gödöllő in Ungarn) und viele andere. Für diese dankte Direktor Günther Rodler. Unter Führung des Oberrates Reuther und des Kustos Dr. Mück besichtigten die Teilnehmer das Rathaus und die Sammlungen.

-----oOo-----

RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber u. verantw. Redakteur:

Karl Honay

Wien, Montag, den 7. September 1925. Zweite Ausgabe.

Ehrenpreis der Stadt Wien für die Bienenzuchtausstellung. Die Gemeinde Wien hat für die im Rahmen der Wiener Messe stattfindende Bienenzuchtausstellung einen Ehrenpreis der Stadt Wien gestiftet. Er besteht aus einer im Altwiener Stile von der Erzgiesserei-, Bronze- und Metallwaren-Aktiengesellschaft hergestellten bronzenen Standuhr.

Fussballsport und Alkohol. Auf dem Rapidplatz in Hütteldorf spielten sich gestern nachmittags unliebsame Szenen ab. Sie haben ihre Ursache darin, dass der Magistrat, da der Eintritt auf den Platz künftighin nur durch Tourniquets gestattet sein wird, das Verlangen stellte, dass solche Personen, die während des Spieles den Platz verlassen, um ihn später wieder zu betreten, eine neue Karte lösen. Es liegt hiezu im allgemeinen auch gar keine Veranlassung vor. Auf dem Rapidplatz aber hat es sich eingebürgert, dass in der grossen Pause zwischen beiden Spielen das in der Nähe gelegene Hütteldorfer Brauhaus aufgesucht wird. Der aus Arbeitern bestehende Rapidklub gestattet die Ausschank von Alkohol auf dem Platze nicht. Gestern versuchten Personen, die den Sportplatz während des Spiels verlassen hatten, mit Gewalt wieder in den Platz einzudringen, was ihnen verboten wurde. Der Magistrat wird auf der Aufrechterhaltung dieser zu einer richtigen Kontrolle unbedingt notwendigen Massnahme beharren. Es ist wahrhaftig nicht zu viel verlangt, dass die Besucher der Fussballspiele wenigstens so viel Geduld aufbringen, mit dem Besuche der Wirtshäuser bis zur Beendigung des Spieles zu warten.
